



# Ökumenisches Arbeitslosenzentrum Karlsruhe

## 2008/2009

## Jahresbericht

Eine Dokumentation des Vorstandes und der Mitarbeiter  
über die Arbeit des eingetragenen gemeinnützigen Vereins  
„**IKARUS** Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e. V.“

***IKARUS e. V.***  
***Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e. V.***  
***Kriegsstraße 47a, 76133 Karlsruhe***  
***Tel.: 0721/36497, Fax: 0721/9376977***  
***E-Mail: [info@ikarus-alo.de](mailto:info@ikarus-alo.de)***  
***[www.ikarus-alo.de](http://www.ikarus-alo.de)***

# **Jahresbericht 2008/2009 über die Arbeit von IKARUS e.V.**

## **1 IKARUS e.V. in der Gesellschaft**

I	=	Information
K	=	Kommunikation
A	=	Arbeit
R	=	Recht
U	=	Unterstützung
S	=	Soziales

### **1.1 Ziel und Auftrag der Einrichtung**

Zweck des Vereins ist die Einrichtung, die Betreuung und die Führung eines Zentrums für Erwerbslose in Karlsruhe und in der Region.

Die Arbeitsloseninitiative wurde 1984 gegründet und in das Vereinsregister beim Amtsgericht Karlsruhe eingetragen.

Der Verein wird überwiegend durch das Engagement der Evangelischen Arbeitnehmerschaft (ean) und der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) getragen. Grundlage der Arbeit des Vereins ist das Evangelium im Sinne der christlichen Nächstenliebe sowie das gewerkschaftliche Solidaritätsprinzip.

Die Initiative IKARUS e.V. und damit deren Arbeit wird von der Stadt Karlsruhe, vom katholischen Stadtdekanat Karlsruhe, von der Evangelischen Landeskirche sowie vom Diakonischen Werk Baden (Förderung durch AFG/III) gefördert. Des weiteren wird der Verein von Erzdiözese Freiburg, vom Caritasverband, von der Agentur für Arbeit und durch wohlwollende Spender unterstützt.

IKARUS e.V. ist Mitglied im Diakonischen Werk Baden.

Wir haben uns entschlossen, die Jahresberichte 2008 und 2009 aufgrund unseres 25-jährigen Jubiläums in einer Fassung herauszugeben, da das Jubiläum einer umfangreichen Vorbereitung bedurfte und wir hierzu auch eine ausführliche Festschrift herausgegeben haben.

## **1.2 Vorwort zum Jahresbericht**

Menschen brauchen Perspektive.

Armut, Verarmung und Kinderarmut waren auch in den Jahren 2008 und 2009 ständige Wegbegleiter in unserer Gesellschaft. Diskussionen zum Themenkomplex erstreckten sich dementsprechend auch bis in alle gesellschaftlichen Ebenen hinein.

Nachdem wir in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2008 den Eindruck einer Entspannung der Situation gewinnen konnten, traf uns die Finanzkrise im Herbst desselben Jahres umso unvermittelter und härter. So erlebten wir, dass die Zukunftsängste und die Verunsicherung der Menschen in großem Maße zunahmen, der anfängliche, vorsichtige Optimismus war wie weggeblasen. Die für uns neue globale Krise zeigte starke Auswirkungen auf unsere Besucher.

Viele Menschen haben vor dem sozialen Abstieg Angst. Sie fürchten in eine Abwärtsspirale zu geraten. Dies hat auch massive Auswirkungen auf die psycho-soziale Situation der Betroffenen. So ist die Lebenssituation ein entscheidender Faktor für Erkrankungen, Erwerbslosigkeit und Armut sind krankheitsfördernde Bedingungen.

Wir müssen aufhören, die Wertigkeit eines Menschen an seiner beruflichen Situation festzumachen. Wir dürfen Menschen nicht vermitteln, dass sie nur etwas wert sind, wenn sie in einem Beschäftigungsverhältnis stehen.

Politik, Gesellschaft und Kirchen sind hier gefragt, Lösungen abseits von Anklagen zu finden.

Mindestlöhne, Armut, Leiharbeit, Lohndumping sowie eine neue Gesamtperspektive auf die gesellschaftliche Ressource „Arbeit“ bleiben Thema von IKARUS e.V. Eine neue gesamtgesellschaftliche Debatte über gerechtes Wirtschaften und das Netz der sozialen Sicherung erscheint uns dringend geboten.

Positiv können wir die Resonanz der Stadt Karlsruhe auf die gemeinsame Aktion von Kinderschutzbund und IKARUS e.V. vermerken, die Schulanfänger, deren Familien ALG-II beziehen finanziell, unterstützte.

Im Jahre 2009 zeigten die öffentlichen Diskussionen auch auf Bundesebene Wirkung. So wurde eine jährliche Zahlung von 100,00 Euro an schulpflichtige Kinder von Hartz-IV-Empfängern geleistet.

2009 war auch das Jahr unseres 25-jährigen Bestehens. Hierzu konnten wir eine würdige Feier im Lichthof des Evangelischen Oberkirchenrates veranstalten und viele Gäste und Gastredner begrüßen.

Guten Mutes und auch mit ein wenig Stolz auf unsere Arbeit können wir auf die zurückliegenden Jahre blicken. Den zukünftigen Entwicklungen sehen wir mit Sorge entgegen und hoffen deshalb weiterhin auf Ihre Unterstützung und Ihr Engagement.

Im März 2010, Siegfried Aulich, 1. Vorsitzender

## **2 Bericht über unserer Arbeit**

Im Folgenden möchten wir Sie über unsere vielfältige Arbeit informieren und Ihnen unsere Arbeitsschwerpunkte und Aktivitäten aufzeigen.

### **2.1 Beratungen**

Das Beratungsangebot unserer Einrichtung wurde auch in den Jahren 2008 und 2009 von unseren Besuchern auf konstant hohem Niveau genutzt. Die einzelnen Beratungen gestalteten sich hierbei äußerst vielfältig. So leisteten wir Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen, bei der Überprüfung von Bescheiden und Änderungsbescheiden, bei persönlichen Problemen unserer Besucher sowie bei Fragen die aktuelle Rechtssprechung betreffend.

Verstärkt fielen in den beiden zurückliegenden Jahren Beratungen in den Bereichen der Überprüfung und Berechnung von Leistungen der Agentur an sog. „Aufstocker von ALG-II-Bezügen“ an. Das komplexe Anrechnungsverfahren das hierbei Anwendung findet, ist für die Betroffenen nur schwer durchschaubar und führt häufig zu Überforderungen. Die geleistete Arbeit verliert hierbei an individuellem Wert für unsere Besucher. Hier sind häufig Begleitungen unsererseits zu den zuständigen Sachbearbeitern notwendig, um die Situation klären zu können. Das Erteilen der endgültigen Bescheide kann bis zu einem Jahr dauern.

Insgesamt beobachten wir eine Lösungsorientierung aller Beteiligten; d.h. sowohl der Betroffenen als auch der zuständigen Sachbearbeiter. Unsere Vermittlungsfunktion wird hierbei gerne in Anspruch genommen. Wir erhalten hierzu häufig positive Rückmeldungen.

Ab Ende des Jahres 2008 sahen wir uns verstärkt mit der Situation konfrontiert, dass vermehrt Antragssteller im ALG-I-Bereich unsere Hilfe in Anspruch nahmen. Hierdurch ergab sich für uns die Notwendigkeit, den gesamten Themenkomplex des SGB III verstärkt in den Fokus zu nehmen.

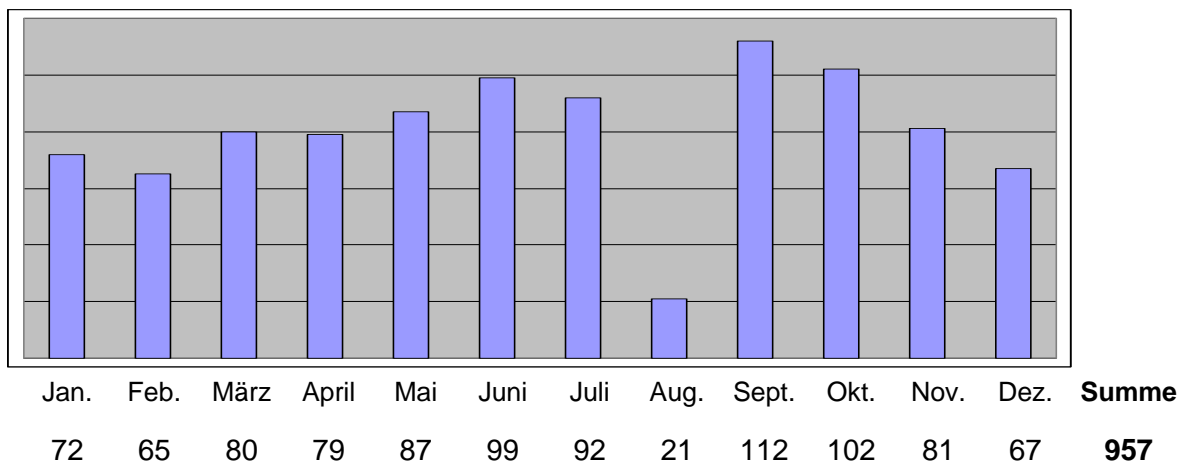
Der Kreislauf der durch die Erwerbslosigkeit bedingten sozialen Desintegration war ebenfalls ein immer wiederkehrendes Thema in unseren Beratungen. So konnten wir beobachten, dass Menschen die sich in diesem Kreislauf befinden immer mut- und kraftloser werden.

Die Beratungen wurden von der hauptamtlichen Mitarbeiterin von IKARUS e.V. sowie ihren ehrenamtlichen Kollegen durchgeführt.

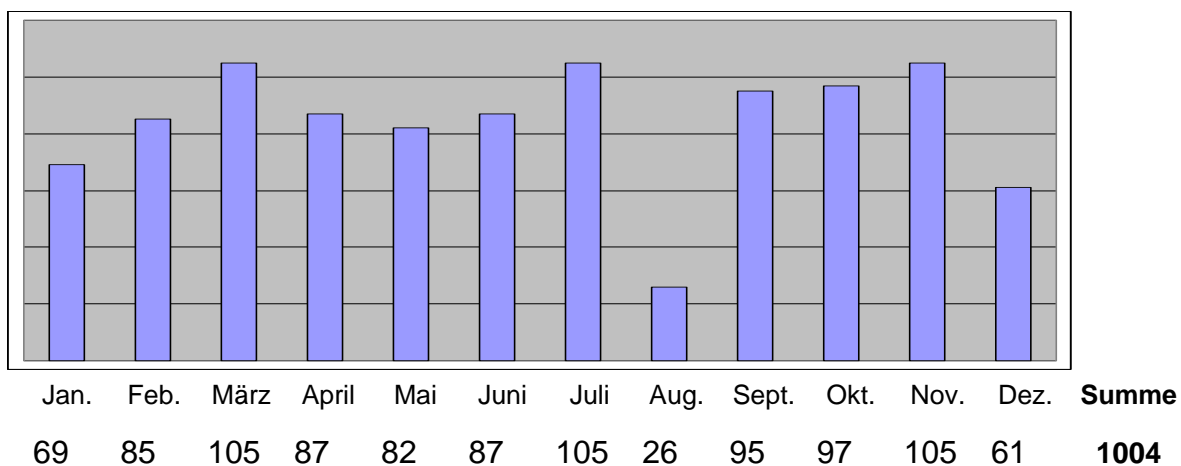
Im Jahr 2008 waren es 957 Einzelberatungen im Jahr 2009, 1004.

**IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e.V.  
Jahresbericht 2008/2009**

**2.1.1 Statistische Übersicht der Einzelberatungen im Jahr 2008**



**2.1.2 Statistische Übersicht der Einzelberatungen im Jahr 2009**



## **2.2 Erstellen von Bewerbungsunterlagen und Job-Recherche**

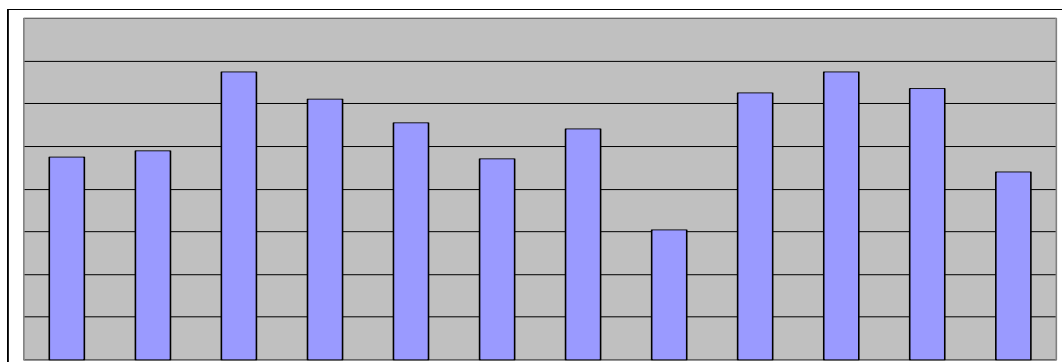
Unser Angebot zur Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen steht unseren Besuchern zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung. Hierdurch entstehen IKARUS e.V. nicht unerhebliche Kosten, bei denen es aber nicht möglich ist, diese an die Besucher weiterzugeben. Zwar erhält fast jeder bei uns Hilfesuchende einen Bewerbungszuschuss in Höhe von 5,00 Euro pro postalisch versandter Bewerbung von der Agentur für Arbeit, dies jedoch nur bis zu einem Höchstbetrag von jährlich 240,00 Euro. Dieser Betrag reicht nicht aus, die tatsächlich mit einer fachgerechten Bewerbung verbundenen Kosten zu decken. Die Arbeitsagenturen verlangen in den Eingliederungsvereinbarungen durchschnittlich 6 Bewerbungen pro Monat. Diese müssen von den Betroffenen zwingend erbracht werden, wollen sie keine Sanktionen erleiden.

Gründe für die Inanspruchnahme unserer Hilfe:

- ✧ Keine Erfahrung mit schriftlichen Bewerbungen
- ✧ Probleme mit Formulierung und Rechtsschreibung
- ✧ Keine PC-Kenntnisse
- ✧ Kein eigener PC und/oder Drucker
- ✧ Kein eigener Internetzugang
- ✧ Empfehlung der Jobcenter

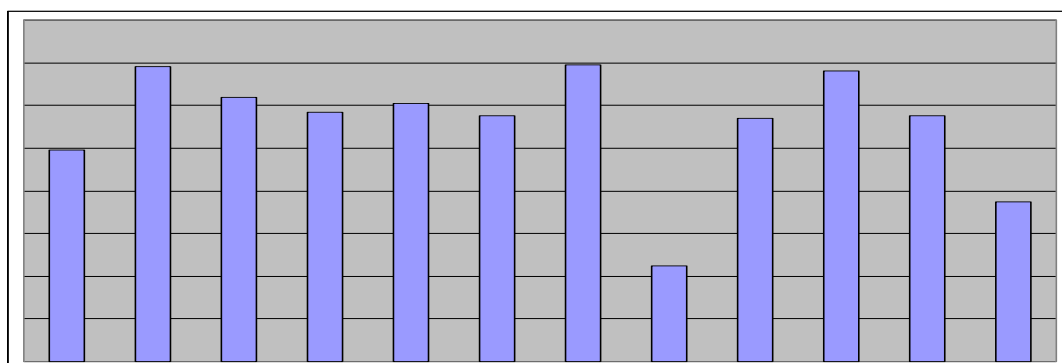


**2.2.1 Statistische Übersicht der Bewerbungstermine 2008**



Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Summe
95	98	135	122	111	94	108	61	125	135	127	88	<b>1299</b>

**2.2.2 Statistische Übersicht der Bewerbungstermine 2009**



Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Summe
99	138	124	117	121	115	139	45	114	136	115	75	<b>1338</b>

## **2.3 Kurse, Veranstaltungen und soziale Begegnungen**

### **2.3.1 PC-Kurse bei IKARUS e.V. im Jahr 2008/2009**

Im Rahmen des Projektes *klick;-) mach mit!*, entwickelt und finanziert von der Landesstiftung Baden-Württemberg, wurden in unseren Räumen diverse themenspezifische Internet-Kurse abgehalten. Folgende Schulungen wurden angeboten:

- ✧ Internet-Basiskurs
- ✧ Online bewerben – Internet für Arbeitssuchende
- ✧ Wissen aus dem Netz – Internet für helle Köpfe
- ✧ Online auf's Amt
- ✧ Bürgerservice im Internet

Für die Teilnehmer waren alle Kurse und die entsprechenden Unterlagen kostenlos. Durchgeführt wurden die Schulungen von unserer fachlich qualifizierten Lehrkraft Jürgen Hobik, Inhaber der Firma IANUS in Karlsruhe.

Insgesamt wurden in den Jahren 2008/2009 38 Kurse mit insgesamt 230 Teilnehmern durchgeführt.

Neben den von der oben erwähnten Stiftung initiierten Kursen haben wir im Jahr 2008 acht Schulungen zum Thema Textverarbeitung und Seitengestaltung abgehalten, zu denen insgesamt 43 Teilnehmer erschienen.

### **2.3.2 Veranstaltungen, Projekte und sonstige Aktivitäten 2008**

#### *2.3.2.1 Schulmaterialien für Zwei- bis Viertklässler*

Als Folgeprojekt wurden 2008 zusammen mit dem Kinderschutzbund Schulmaterialien für Zwei- bis Viertklässler organisiert. In Karlsruhe leben ca. 1.600 Kinder, deren Eltern ALG-II beziehen oder sich in prekären Arbeitsverhältnissen befinden und daher über ALG-II ihre Einkünfte aufstocken müssen. Für schulische Bedürfnisse der betroffenen Kinder sind im ALG-II-Regelsatz gerade einmal 1,63 Euro pro Monat vorgesehen. Die tatsächlichen Kosten liegen aber weit darüber. So kostet bereits ein Bleistift 70 Cent, ein Füllhalter 15,- Euro, ein Malkasten 9,50 Euro und ein Zirkel 11,90 Euro. Für sonstige Schulsachen sind erst gar keine Ausgaben vorgesehen.

Die Aktion war ein voller Erfolg: es ist uns gelungen, die Öffentlichkeit für das Problem zu sensibilisieren. Als kleine Abmilderung der ALG-II-Prekarität erhält jedes Kind, dessen Eltern im ALG-II-Bezug stehen, pro Jahr 100,- Euro zusätzlich für Schulkosten aus den Kommunalkassen.

## **IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e.V. Jahresbericht 2008/2009**

### *2.3.2.2 Betriebsbesichtigung bei Mercedes Benz in Gaggenau*

Für den April organisierten wir einen Betriebsrundgang im Werk Gaggenau, geführt durch ein Mitglied des dortigen Betriebsrates. Insgesamt nahmen sechzehn Personen daran teil. Danach ergab sich eine rege Diskussion mit dem Betriebsrat. Das Mittagessen, zu dem wir herzlich eingeladen waren, fand in der Werkskantine statt. Zum Abschluß wurden wir von Herrn Renz von der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Gaggenau zu einem Besuch des Unimog-Museums eingeladen. Die Teilnehmer hatten dabei die Möglichkeit, in historischen Unimogs mitzufahren. Alles in allem ein gelungener Tag.

### *2.3.2.3 Dreck-Weg-Wochen im Beiertheimer Feld*

Mit einer Gruppe von fünfzehn Leuten aus der IKARUS-Frühstücksgruppe nahmen wir an den Karlsruher *Dreck-Weg-Wochen* teil. Einen Tag lang sammelten wir im Beiertheimer Feld – einer Gartenanlage – herumliegenden Müll. Das eingesammelte Müllsortiment reichte von ordinärem Hausmüll bis zu weggeworfenen Gartenmöbeln und anderen Haushaltsgegenständen. Die größte Menge machten weggeworfene Werbeprospekte aus.



### *2.3.2.4 Weihnachtsfrühstück*

Im Dezember veranstalteten wir ein weihnachtliches Frühstück für Erwerbslose. An diesem Beisammensein nahmen ca. 35 Personen teil. Wie jedes Jahr wurden anschließend die Karlsruher Weihnachtstüten verteilt.

### *2.3.2.5 Sonstige Aktivitäten*

- ✧ Mithilfe bei der Ausstellung „salto mortale“ in der IHK
- ✧ Vortrag beim Kinderschutzbund über ALG-II-Bezug und die fatalen Konsequenzen für die Betroffenen
- ✧ Teilnahme am Info-Café von Caritas Karlsruhe zum Thema „arbeitslos – was nun?“
- ✧ Partner bei der Organisation des Theaterstücks „Die Verteidigung Deutschlands am Hindukusch“ der Theatergruppe „Berliner Kompanie“
- ✧ Zusammen mit dem Kinderschutzbund erhielten wir den Kinderfreundlichkeitspreis der Stadt Karlsruhe

### **2.3.3 Veranstaltungen, Projekte und sonstige Aktivitäten 2009**

#### *2.3.3.1 Vereinsanalyse durch Pro Bono/FUKS e.V.*

Über das ganze Jahr hinweg fand bei IKARUS eine Organisationsberatung durch die Studenten-Initiative „Pro Bono“ statt. In mehreren Veranstaltungen und Workshops wurde die allgemeine Vereinsstruktur diskutiert und überarbeitet. In der zweiten Beratungsphase ging es vorrangig um Außendarstellung, Mitgliedergewinnung und Fund-Raising.



Als Resultat dieser Beratung haben wir u.a. die Öffnungszeiten geändert, einheitliche Formulare für interne Erfassungen eingeführt, unsere Öffentlichkeitsdarstellung modernisiert und aktualisiert und eine Grundlage für eine bessere Vereinsstruktur gelegt. Unter anderem wurde der Einsatz einer brauchbaren Terminverwaltung vorgeschlagen.

#### *2.3.3.2 Feier zum 25-jährigen Jubiläum von IKARUS*

Bereits Monate vor der Jubiläumsfeier waren wir mit aufwendigen Vorbereitungen im Zusammenhang mit unserem 25-jährigen Jubiläum beschäftigt.

Die Feier fand am 23. November im Lichthof des Evangelischen Oberkirchenrates statt. Den schätzungsweise einhundert erschienenen Gästen wurde ein abwechslungsreiches Programm aus Musikdarbietungen, Festreden und Imbiß geboten. Jeder Gast konnte anschließend unsere Festschrift zum 25-jährigen Bestehen von IKARUS mitnehmen.

#### *2.3.3.3 ESF-Projekt*

Unser beantragtes und genehmigtes ESF-Projekt zur Verbesserung der beruflichen Integration konnte aus formalen Gründen nicht durchgeführt werden.

#### *2.3.3.4 IG-Metall Karlsruhe*

Durch die Fragebogenaktion „Gemeinsam für ein gutes Leben“ der IG-Metall Karlsruhe konnte ein Spendenbetrag in Höhe von € 4.000,- IKARUS übergeben werden. Für jeden ausgefüllten Fragebogen stand ein Euro zur Verfügung.

## **IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e.V. Jahresbericht 2008/2009**

### *2.3.3.5 Ausflug nach Schwetzingen*

Mit zehn Personen besuchten wir das Schloß Schwetzingen. Mit dabei war eine Führung durch das Schloß. Die Gartenführung wurde von einer Besucherin von IKARUS organisiert und durchgeführt. Der Ausflug wurde von den Beteiligten sehr begrüßt und genossen.

### *2.3.3.6 Damit der Mensch ein Mensch ist*

Eine gemeinsame Veranstaltung von Attac Baden-Baden und der Volkshochschule Baden-Baden unter dem Motto „Damit der Mensch ein Mensch ist“ fand am 28. Oktober in der VHS Baden-Baden statt. Der Vortrag von IKARUS mit anschließender Diskussion fand reges Interesse.

### *2.3.3.7 Weihnachtsfrühstück*

Wie jedes Jahr wurde Mitte Dezember unser traditionelles Weihnachtsfrühstück abgehalten, wo etwa 30 Teilnehmer einige schöne Stunden erlebten und einige davon ihr wohl einzigstes Weihnachtsgeschenk in Form einer „Karlsruher Weihnachtstüte“ erhielten.

## **2.3.4 Grüße zum Frauentag von Dr. Ullrich Lochmann**

Liebe Jutta,

zum internationalen Frauentag sende ich Dir herzliche Glückwünsche und grüße Dich als frisch gereifter 70er in alter Freundschaft mit dem ältesten Lied des Alten Testaments, dem der Prophetin Mirjam, die die Rettung vor den Verfolgern aus Ägypten besang (Exodus 15, 20f).

Da nahm Miriam, die Prophetin, und Schwester des Aaron, ihre Pauke zur Hand. Alle Frauen folgten ihr, sie trommelten und tanzten. Mirjam sang ihnen vor.

Singt nur IHR, denn sie überragt alle. Rosse und Reiter warf sie ins Meer (so die neue Bibel in gerechter Sprache) bzw.:

Laßt uns dem Herrn singen, denn er hat eine herrliche Tat getan: Roß und Mann hat er ins Meer gestürzt. (so die Luther-Übersetzung).

Da könnte man/frau nun viel brüten und diskutieren über das Gottesbild und den Geschlechterkampf. Aber lassen wir das am Feiertag. Wichtiger ist: die Befreiung, die Gruppe, die Freude, die Pauke, der Tanz und Gesang.

Davon wünschen wir dir und allen Frauen heute jede Menge!

Dein Ullrich Lochmann

### **3 Einnahmen und Ausgaben**

Die Rechnungslegung des Vereins IKARUS e.V. wird weiterhin regelmäßig von der Treuhandstelle des Diakonischen Werkes Baden geprüft. Die Bilanz- und Jahresabrechnungen des Vereins über diesen Zeitraum können eingesehen werden. Die Rechnungsjahre 2008 und 2009 wurden von den in der Mitgliederversammlung gewählten Rechnungsprüfer/innen geprüft. Die Ordnungsmäßigkeit wurde schriftlich bestätigt und der Vorstand und die Kassenführung entsprechend entlastet.

Um unsere Arbeitsloseninitiative am Leben zu erhalten, benötigen wir neben den Förderungen und der Unterstützung der evangelischen und der katholischen Kirche sowie der Stadt Karlsruhe die finanzielle Hilfe durch wohlwollende Spenden. Bei allen Spendern bedanken wir uns herzlich.

Namentlich erwähnen wollen wir die Spender, die uns mit größeren Beträgen unterstützt haben:

- ✧ IG Metall
- ✧ Frau Rummel
- ✧ Frau Gudrun Reiß
- ✧ Volksbank Karlsruhe



## **4 Schlussbetrachtung**

Die Zahl der arbeitslosen Menschen in unserer Region steigt stetig an.

Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise werden wir wieder an die Kehrseite der Medaille „Erwerbsarbeit“ erinnert, die Arbeitslosigkeit in unserer Gesellschaft.

Viele von uns sind selbst betroffen. In vielen Betrieben ist Kurzarbeit eingeführt worden und vorhandene Leiharbeiter wurden entlassen. Die Zukunft der Arbeitsstellen dieser Menschen ist sehr ungewiss.

Als Arbeitslosen-Beratungszentrum IKRUS möchten wir die Lage der betroffenen Menschen thematisieren und in das Bewusstsein rufen.

Arbeitslosigkeit betrifft viele Menschen. Bei der Agentur für Arbeit in Karlsruhe sind derzeit 19.240 Frauen und Männer als Arbeitslose registriert. (Stand 28.Mai 09)

Viele davon kommen mit dieser Situation nicht zurecht und leiden darunter.

Die Hoffnung bald wieder einen Arbeitsplatz zu finden ist, bei einigen lebendig, bei den meisten ist sie aber schon geschwunden.

Das Arbeitslosenzentrum IKRAUS feiert in diesem Jahr das 25. Jahr seines Bestehens.

Seit 25 Jahren sind wir – ist IKARUS - Anlaufstelle, Partner und Wegbegleiter für Arbeitslose.

Mehr als 2000 Menschen suchten im letzten Jahr Rat und Hilfe bei IKARUS.

Und die Prognosen für die Zukunft des Arbeitsmarktes sind düster.

Ein deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit wird erwartet.

Die Finanzkrise und ihre Folgen verschlimmern die Situation in den Betrieben und die der Arbeitslosen und es ist zu erwarten, dass die Zahl der Erwerbslosen dramatisch ansteigen wird.

Damit wird die Arbeit von IKARUS immer wichtiger. Hierfür brauchen wir auch Ihre Hilfe.

Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der JüngerInnen Christi. (2.Vatik. Konzil 1965, „Die Kirche von heute“ 1)

Die Ängste der Menschen von heute, da brauchen wir nicht lange zu suchen. Täglich neue Krisenmeldungen aus den Betrieben und vom Arbeitsmarkt. Immer mehr Menschen sind betroffen von prekären Arbeitsverhältnissen, von Kurzarbeit, Teilzeitarbeit oder Arbeitslosigkeit. Die Sorge um den Arbeitsplatz und die Finanzierung des Alltages wird für immer mehr Menschen zum bestimmenden Thema.

Wir erleben eine immer stärker gespaltene Gesellschaft, in der immer weniger Menschen ihren Platz finden, sie fühlen sich einsam, chancen- und perspektivlos.

## **IKARUS Arbeit und Soziales – Arbeitsloseninitiative e.V. Jahresbericht 2008/2009**

Die Angst wie der Alltag gemeistert werden kann, muss Thema auch in unseren Kirchen sein. Gerade für die Menschen, die es schwer haben, ihren Alltag zu sichern, die sich Sorgen um ihren Arbeitsplatz machen, die nicht wissen, wie sie für sich und ihre Angehörigen ein sicheres Auskommen finden, müssen wir Beistand sein.

Wenn Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen auch die Freude, Hoffnung, Trauer und Angst der Christen sind, dann müssen wir ein Zeichen setzen und besonders den arbeitslosen Menschen sagen:

– eure Sorgen sollen auch unsere Sorgen sein, damit sie spüren, sie sind mit ihren Sorgen und Ängsten nicht allein.

Sie sind geborgen in der Gemeinschaft.

Harald Kremer, katholische Arbeitnehmerseelsorge



**die lobby für kinder**



**Arbeit und Soziales  
Arbeitsloseninitiative e.V.**



**Nix  
drin???**

**Wir helfen**

**Schulstart - Pakete  
für 2. bis 4. Klässler  
in Karlsruhe**

**Wann? 01. – 20. September 2008  
Wo? Kinderschutzbund  
und IKARUS e.V.**

## **5 Impressum**

Das Arbeitslosenzentrum IKARUS e. V. Karlsruhe arbeitet ökumenisch seit 1984; 25 Jahre Beratung, Begleitung und Unterstützung von Betroffenen über die Grenzen von Kultur, Herkunft und Religion hinweg „Ihre Unterstützung hilft“.

Werden Sie Mitglied oder Förderer von IKARUS e. V.

Eingetragen beim Amtsgericht Karlsruhe

Vereinsregister-Nr, VR 1538

Bankverbindung: Evangelische Kreditgenossenschaft Karlsruhe

BLZ 520 604 10

Konto-Nr. 050 8039

Wir werden gefördert von:

- ✧ Evangelische Landeskirche
- ✧ Diakonisches Werk Baden
- ✧ Stadt Karlsruhe
- ✧ Katholisches Dekanat Karlsruhe

und unterstützt von:

- ✧ ean – Ev. Arbeitnehmerschaft
- ✧ KAB Kath. Arbeitnehmer-Bewegung
- ✧ IGM Mittelbaden
- ✧ Agentur für Arbeit Karlsruhe
- ✧ Bäckerei Reinmuth

Allen unseren Förderern und Unterstützern einen recht herzlichen Dank.

IKARUS e. V.

Kriegsstraße 47a

76133 Karlsruhe

Verantwortlich für den Inhalt des Jahresberichtes 2008/2009 ist der Vorstand von IKARUS e.V. Am Jahresbericht 2008/2009 haben die hauptamtliche Mitarbeiterin, Frau Jutta Shaker, der Kassenwart Michael Kullik sowie das Vereinsmitglied Frank Rothweiler (Satz, Inhaber der Firma PC-Heil in Karlsruhe) mitgearbeitet.

Karlsruhe, im August 2010

gez. Siegfried Aulich  
(Vorsitzender)

gez. Harald Kremer  
(stellv. Vorsitzender)

Telefon: (0721) 3 64 97  
e-mail: info@ikarus-alo.de